

## WETTBEWERB Pfarre Zwettl/Rodl



Darstellung des Kreuzwegzyklus

### 1. Der Kreuzwegzyklus für die Pfarre Zwettl/Rodl.

Grundgedanke meines Kreuzwegzyklus für die Ölbergkirche ist der Kreuz-Weg als Erfahrungsraum. Im Pilgern zu den Stationen entsteht ein persönlich erfahrbares Intervall von Stationen des Leidens Jesu. Dies ermöglicht die Identifikation und gleichzeitig die Überwindung des eigenen wie fremden Leidens.

Um diesen Vorgang sichtbar zu machen habe ich die 14 Stationen aus ihrer jeweiligen Fläche gelöst. Es entstehen Flächenöffnungen, die den Raum der Ereignisse rahmen und zugleich bilden.

Jedes neue Stationenbild der Ölbergkirche wird aus der Fläche extrahiert und vor den individuellen Bildraum gesetzt.

Das erkennbare Wegmotiv verhandelt das Ereignis der jeweiligen Station und den Umgebungsraum. Das Positiv tritt gewissermaßen aus der Fläche hervor und verhandelt das Stationenthema.

Um der Szenographie gerecht zu werden habe ich überlegt den Ausschnitt der jeweiligen Station vor die nächste wandern zu lassen. So entstünde eine Räumlichkeit die dem Raum der Ölbergkirche Rechnung trüge, inhaltlich jedoch nicht unbedingt sein müsste.

Durch die erwägte Anbringung eines Gitters im Eingangsbereich der kleinen Wallfahrtskirche würden die weißen Terrakotten zusätzlich geschützt. Sollten einzelne Stationen der künstlerischen Neugestaltung trotzdem Schaden nehmen würden diese von mir ersetzt.

„Der Kreuzweg als Weg war und ist Metapher für den Weg des Menschen in die Mündigkeit im Sinne eines gesellschaftlich verantwortlichen und religiösen Lebens. Die zeitgenössische Darstellung des Kreuzwegthemas beinhaltet daher gleichermaßen eine religiöse wie anthropologische Dimension“. Zitat des Auslobers.

### 2. Angaben über Material, Ausführung:

Die 14 Stationen sind aus weißer, frostsicherer Westerwald-Terrakotta gefertigt. Das Material ist hochgebrannt und fassadentauglich. Die 32 mal 32 cm großen Grundkreuze sind mit gebrannten Dübel löchern versehen. Sie werden mit Edelstahl-Flachkopfschrauben in einem Silikonpolster per Dübel befestigt. Die Positivformen werden auf der Grundplatte versetzt mit fassadentauglichem Steinkleber aufgebracht.

Materialprobe liegt im Maßstab 1: 1 für ein Positivelement bei.



**Alle in Folge aufgeführten Hinweise sind in die Entwurfsplanung eingeflossen:**

- 1) Die exponierte Lage der Kirche, die Feuchtigkeit wegen fehlender Heizung erfordern eine Gestaltung, die einen gewissen Schutz vor Diebstahl bietet und nicht anfällig für Feuchtigkeit ist.
- 2) Denkmalverträglichkeit, eigenständige Lösung mit Respekt vor der historischen Substanz.
- 3) die Kirche ist Endpunkt eines Kreuzwegs, der von der lokalen Bevölkerung mit viel Liebe und Aufopferung gepflegt wird. Die Anrainer sind offen für neue künstlerische Lösungen, haben aber das berechnete Anliegen, sich damit auch identifizieren zu können.

